Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 16 (1898)

Heft: 14

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 14 XVI. Jahrgang. Bern, Montag, 17. Januar. 1898 Berne, Lundi, 17 janvier. XVIme année. № 14

Abonnemente: (inkl. Porto) Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2tes Semester Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr 22, 2tes Semester Fr. 12. In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern. Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements: (Port compris) Suisse: un an fr. 6. 2e semestre fr. 3, Etranger: un an fr. 22, 2e semestre fr. 12. On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'Etranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Berne. Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint in der Regel täglich und wird mit den Abendzügen verschickt.

Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.

Paraît, dans la règle, tous les jours, et est expédiée par les trains du soir.

Insertionspreis: Halbe Spaltenbreite 30 Cts., ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile. Bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt. Inserate werden von der Administration des Handelsamtsblattes in Bern, sowie von den Annoncen-Agenturen angenommen.

Prix des annonces: La petite ligne 30 cts., la ligne de la largeur d'une colonne 50 cts. Rabais pour ordres d'une certaine importance. Les annonces sont reçues par l'Administration de la feuille, à Berne, et par les Agences de publicité.

Inhalt — Sommaire

Abhanden gekommene Wertitel (Titres disparus). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Contrôle fédéral des ouvrages d'or et d'argent (Eidgenössische Gold- und Silberwarenkontrolle). — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Die internationale Centralisation der Produktion und des Kapitals. — Ueberseeische Auswanderung. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Wertitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Es wird vermisst: Depositenschein vom 7. Januar 1897 per restanzliches Gutbaben von Kapital Fr. 850. —, zu Gunsten von Emil Müller, Christens, von Buchbolterberg (Amt Thun) und auf die Ersparnisskasse Bremgarten-Muri in Wohlen, als Schuldnerin, lautend.

An den allfälligen Inhaber der beschriebenen Werturkunde ergeht nun gemäss § 303 d. der C. P. O. die Aufforderung, die Rechte, welche er daraus herzuleiten gedenkt, bis zum 11. Februar 1898 beim hierseitigen Gerichte geltend zu machen, widrigenfalls die genannte Urkunde als nichtig und kraftlos erklärt würde.

Bremgarten, den 8. Januar 1898.

Der Gerichtspräsident: **Jos. Karpf.**

(W. 6¹) Der Gerichtsschreiber-Stellvertreter: **A. Wetter.**

Gemäss Beschluss des Bezirksgerichtes St. Gallen vom 16. November 1897 werden die Inhaber nachfolgender Wertschriften aufgefordert, dieselben binnen 3 Jahren beim Präsidium des Bezirksgerichtes St. Gallen vorzulegen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt würden:

Kassaschein der Ersparnissanstalt des Kaufmännischen Direktoriums St. Gallen Nr. 109,630, am 9. Oktober 1895 zu Gunsten von Heinrich Othmar Buser, Chemiker, von Aarau, in St. Gallen, ausgestellt, im damaligen Betrage von Fr. 200. —, jetzt infolge von Nachtragseinlagen mit Fr. 2000. — Kapital in Kraft;

Kassaschein der Ersparnissanstalt des Kaufmännischen Direktoriums St. Gallen Nr. 108,790, für Fr. 400. — am 1. Mai 1895 ausgestellt zu Gunsten von Jakob Bühler, von Brunnadern, in Kirchberg, in Nutenwil.

St. Gallen, den 16. November 1897.

(W. 115¹) **Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen.**

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

Bern — Berne — Berna

Bureau Interlaken.

1898. 14. Januar. Die Firma **Hotel Métropôle** in Interlaken — Aktiengesellschaft — (S. H. A. B. Nr. 66 vom 27. Juni 1885, pag. 441 und Nr. 92 vom 4. April 1895, pag. 441) ändert ihren Namen ab in **Hotel Métropôle & Monopôle.**

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Stadt Solothurn.

1898. 14. Januar. Inhaber der Firma **Jos. Stürzlinger** in Solothurn ist Josef Stürzlinger, Josefs sel., von Wels (Oesterreich), wohnhaft in Solothurn. Natur des Geschäftes: Hotelbetrieb. Geschäftslokal: Hotel Bahnhof und Terminus, Neu-Solothurn.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1898. 13. Januar. Unter der Firma **Spar-Verein Biene** wurde, mit Sitz in Ebnat, eine Genossenschaft gegründet zu dem Zwecke, den Sinn für Sparsamkeit dadurch zu fördern, dass den Mitgliedern bequeme Gelegenheit geboten wird, kleine Geldanlagen sicher zinstragend anzulegen. Die Statuten sind am 20. November/11. Dezember 1897 festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist nicht bestimmt. Wer Mitglied werden will, hat sich beim Einnehmer oder Kassier anzumelden und erhält gegen Erlegung von 50 Rappen Eintrittsgebühr ein auf seinen Namen lautendes, die Statuten der Genossenschaft enthaltendes Kassabüchlein, worin die Einlagen quittiert, sowie Zinsgutschriften oder Rückzüge eingetragen werden. Der Besitz eines Sparheftes schliesst den Beitritt in die Genossenschaft und die Anerkennung der Statuten in sich. Die Mitglieder verpflichten sich, alle 14 Tage wenigstens 20 Rappen einzulegen. Grössere Einlagen müssen durch 10 teilbar sein. Die Einlagen können auch für einen oder mehrere Monate zum voraus bezahlt werden. Mitglieder, die sich mit ihren Einlagen 4 Wochen im Rückstand befinden, werden gemahnt und haben hiefür 20 Rappen Mahngebühr zu bezahlen. Wer nach Ablauf von 2 Monaten keine Beiträge bezahlt, erhält seine Einlagen nach Abzug der Mahngebühr ohne Zinsentschädigung zurück und verliert seine Mitgliedschaft. Die Mitgliedschaft geht ferner verloren infolge Rückzuges des Gesamtbetrages der Einlagen, was unter folgenden Bedingungen geschehen kann: 1) Kassabeträge bis auf Fr. 100 können nach erfolgter einmonatlicher Kündigung oder sofort erhoben werden, im letztern Fall mit Zinsabzug von zwei Monaten; Beträge über Fr. 100 sind auf drei Monate zu künden. Austretende Mitglieder haben keinen Anteil an allfälligem Vermögen der Genossenschaft. Jede persönliche Haftbarkeit ist ausgeschlossen, für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet ausschliesslich das Vermögen desselben. Als Publikationsorgan wurden die «Toggenburger Nachrichten» in Ebnat bestimmt. Die Organe der Genossenschaft sind: die Generalversammlunng, die Kommission, die Rechnungsrevisoren und die Beamten und Angestellten. Der Präsident der Kommission vertritt die Genossenschaft nach aussen; er führt mit dem Aktuar oder dem Kassier kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Die Kommission ist zusammengesetzt wie folgt: Anton Gehler, von Wallenstadt, in Ebnat, Präsident; Jacob Boesch-Groh, von und in Ebnat, Aktuar; Albert Eppenberger, von Brunnadern, in Kappel, Kassier; Ulrich Grob, von und in Kappel, Johannes Bühler, von Alt St. Johann, in Kappel.

13. Januar. Die Firma **Johann Tscherfinger z. Consum** in Wallenstadt (S. H. A. B. Nr. 17 vom 25. Januar 1892, pag. 66) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Zofingen.

1898. 11. Januar. Rudolf Stauffer, von Nieder-Hallwil, in Murgenthal, und Christian Zürcher, von Trub, in Albligen, haben unter der Firma **Stauffer & Cie.** in Murgenthal eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1898 ihren Anfang nahm. Natur des Geschäftes: Engroshandel in Manufaktur- Kolonialwaren.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1898. 12. Januar. Unter dem Namen «Verein für Errichtung einer ostschweizerischen Arbeiter-Kolonie» gründete sich gemäss Statuten vom 25. März 1895, abgeändert am 10. Juli 1896, ein Verein mit Sitz in Herdern. Nach den abgeänderten Statuten nennt sich derselbe nun einfach: **Verein für die Arbeiter-Kolonie Herdern.** Der Verein ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Der Zweck des Vereins ist die Begründung einer Arbeiter-Kolonie in der deutschen Schweiz, welche dienen soll: a) als Zufluchtsstätte für zeitweilig ohne Verschuldung arbeitslose Männer; b) als Stätte der Wiedergewöhnung an ein geordnetes Leben der Arbeit für solche, die von der Gefahr des Versinkens in Müssiggang und Stromertum bedroht sind; c) als Vermittlung des Rücktrittes entlassener Strafgefangener in die bürgerliche Gesellschaft. Die Errichtung mehrerer solcher Anstalten nach Massgabe der finanziellen Mittel und der sich erzeigenden Bedürfnisse wird vorbehalten. Zu diesem Behufe hat der Verein das Gut Herdern (Schlossgut) angekauft und durch Zukauf erweitert und lässt auf demselben durch die Kolonisten zunächst Landwirtschaft betreiben, verbunden mit einer Käserei. Es werden von den Kolonisten aber auch einige Gewerbe betrieben. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen. Die Bekanntmachungen erfolgen in der «Thurgauer Zeitung». Mitglied des Vereins wird, wer einen oder mehrere unverzinsliche Anteilscheine zeichnet, dieselben betragen je Fr. 100 und sind später zu amortisieren; ebenso auch, wer einen jährlichen Beitrag von mindestens Fr. 3 oder einen Aversal-Gründungsbeitrag von mindestens Fr. 50 entrichtet. Auch Korporationen können als Mitglieder beitreten zu den gleichen Bedingungen, nur beträgt für solche ein jährlicher Beitrag mindestens Fr. 20. Die Organe des Vereins sind: a. die Generalversammlung; b. die grössere Kommission von mindestens 15 Mitgliedern; c. das Direktionskomitee von mindestens 9 Mitgliedern. Der Verein wird rechtsverbindlich vertreten durch die zwei Unterschriften, erstens des Präsidenten oder Vicepräsidenten und zweitens des Aktuars des Direktionskomitees. Präsident ist J. Blumer-Egloff, in Zürich; Vicepräsident ist Karl Brenner, Pfarrer in Müllheim; Aktuar ist W. Kupferschmid, Pfarrer, in Zürich.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau du Locle.

1898. 12 janvier. Le chef de la raison de commerce **Albert Droz,** au Locle, est Albert Droz, de Tramelan, domicilié au Locle. Genre de commerce: Atelier de doreurs. Bureau et atelier: Rue Bournot n° 31.

13 janvier. Par décision en date du 21 novembre 1897 la **Section neuchâteloise de la Ligue patriotique Suisse contre l'alcoolisme,** (F. o. s. du c. du 24 juillet 1896, n° 208) a transféré, de La Chaux-de-Fonds au Locle, son siège. Toutes les dispositions des statuts résumées dans l'inscription publiée le 24 juillet 1896, sont maintenues. Le nouveau président du comité cantonal est M. Charles Ecklin, pasteur, le secrétaire M. le Dr. Emile Trechsel, tous deux domiciliés au Locle. Ces deux membres ont seuls qualité pour engager la société par leurs signatures données collectivement.

13 janvier. Le chef de la raison de commerce **Bihler,** au Locle, est Laure-Marie Bihler, née Chatelain, femme séparée de biens de Jacob-Frédéric, dit Fritz, de Fontainemelon, domicilié au Locle. Genre de commerce: Exploitation du Café-brasserie Helvétia, à la Rue des Envers.

Genf — Genève — Ginevra

1898. 12 janvier. Le chef de la maison **Dominici,** à Plainpalais, commencée en 1895, est Tommaso Dominici, d'origine italienne, domicilié de fait à San Secondo (Piémont), et faisant pour les besoins du commerce, élection de domicile à Genève. Genre d'affaires: Commerce de bestiaux. Bureau: 8, Avenue du Mail. Entrepôts: Aux Abattoirs de Plainpalais.

12 janvier. Suivant actes reçus par Me A. H. Gampert, notaire, à Genève, le 6 janvier 1898, il a été constitué à Genève, sous la dénomi-

nation de **Société anonyme des houillères du Bernesga (Espagne)**, une société anonyme qui a pour objet: 1° La possession et l'exploitation des mines d'houilles, sises dans le district de La Vecilla, Province de Léon (Espagne), qui lui ont été apportées par Manuel Yglesias Domingüez; savoir: La Emilia, la Célestina, César, Ramona Segunda, La Ramona, La Envidiable, Gaseosa, Manuela, Guadelupe, Célestina Segunda et Flor, avec leurs annexes. 2° La vente des produits des dites mines. 3° L'acquisition, la propriété ou la jouissance des immeubles nécessaires à l'exploitation des dites mines; 4° Et l'exploitation de toutes industries se rattachant à l'industrie minière. Les statuts portent la date du 6 janvier 1898. Le siège social est à Genève, en les bureaux de MM. «A. Chenevière et C°». La société aura un siège d'exploitation en Espagne, au lieu que désignera le conseil d'administration. La durée de la société est fixée à 60 ans, à partir de sa constitution définitive. Le capital social est fixé à trois millions de francs (fr. 3,000,000), divisé en 6000 actions de 500 francs chacune, dont 3000 actions privilégiées, libérées de 250 francs, et 3000 actions ordinaires complètement libérées. Les actions sont au porteur. Les publications de la société sont faites dans la Feuille des Avis officielles du canton de Genève; dans le «Journal de Genève» et dans le «Journal officiel d'Espagne». La société est administrée par un conseil d'administration composé de cinq à sept membres, pris parmi les actionnaires et nommés par l'assemblée générale. Le conseil d'administration désigne les personnes autorisées à signer au nom de la société; il peut nommer un ou plusieurs directeurs et pourra leur donner la signature sociale, avec pouvoir de signer seuls ou collectivement avec un administrateur. Le conseil d'administration est composé de Henri de Vassal-Montviel, à Paris; Alexis Bouchez, à Mons (Belgique); Victor Deshayes, à Paris; Alexis Dufranc, à Mons (Belgique); Manuel Yglesias, à Pola de Gordon (Espagne); Castor Ami, à Madrid, et Edmond Chenevière, à Genève. Le conseil, par délibération du 6 janvier 1898, a nommé directeur M. Amedée Laran, ingénieur, à Paris, et a décidé que la société serait valablement engagée par la signature de M. Laran, directeur, signant collectivement avec un administrateur.

12 janvier. La maison **J. F. Rossier**, commerce de vins en gros, à Genève (F. o. s. du c. du 1er février 1897, n° 28, page 109), est entrée en liquidation dès le 17 novembre 1897. H. L. Duchosal, agent d'affaires, à Genève, est chargé de cette liquidation, avec les pouvoirs les plus étendus. La liquidation est opérée sous la raison **J. F. Rossier en liquidation.**

Tableau comparatif des poinçonnements effectués et des essais faits par les bureaux de contrôle des ouvrages d'or et d'argent pendant chacune des années 1896 et 1897.

Bureaux	Boîtes de montres poinçonnées								Boîtes payant double taxe, et boîtes refusées au poinçonnement		Objets de bijouterie et d'orfèvrerie poinçonnés				Essais de lingots d'or et d'argent			
	Boîtes d'or		Boîtes d'argent		Total des boîtes													
	1896	1897	1896	1897	1896		1897		1896	1897	1896		1897		1896		1897	
	Pièces	Pièces	Pièces	Pièces	Pièces	%	Pièces	%	Pièces	Pièces	Pièces	%	Pièces	%	Nombre	%	Nombre	%
1. Bienne . . .	19,965	22,533	444,953	466,717	464,918	14,2	489,250	14,5	1,332	1,436	9,117	24,7	7,705	21,0	2,108	13,2	2,264	14,2
2. Chaux-de-Fonds	387,291	368,240	50,649	66,069	437,940	13,4	434,309	12,9	1,565	1,171	1,016	2,8	1,263	3,4	8,918	55,8	8,993	56,3
3. Delémont . .	17,365	19,725	96,278	97,992	113,643	3,5	117,717	3,5	126	336	—	—	—	—	454	2,8	565	3,6
4. Fleurier . . .	8,444	7,426	146,003	146,450	154,447	4,7	153,876	4,5	289	484	9	0,0	9	0,0	498	3,1	555	3,5
5. Genève . . .	17,647	13,862	131,056	126,372	148,703	4,6	140,234	4,2	68	24	6,486	17,6	6,671	18,1	38	0,2	7	0,0
6. Granges(Soleure)	1,550	1,851	327,749	295,480	329,299	10,0	297,331	8,8	730	689	—	—	—	—	675	4,2	656	4,1
7. Locle	81,734	72,577	40,211	47,947	121,945	3,7	120,524	3,6	690	224	10	0,0	104	0,3	848	5,3	631	4,0
8. Neuchâtel . .	10	—	34,049	48,548	34,059	1,0	48,548	1,3	342	12	29	0,1	9	0,0	209	1,3	64	0,4
9. Noirmont. . .	20,350	14,369	230,237	355,634	250,587	7,7	370,003	10,9	690	959	—	—	—	—	359	2,2	408	2,6
10. Porrentruy . .	132	540	429,586	399,251	429,718	13,1	399,791	11,8	1,228	857	2	0,0	—	—	522	3,3	483	3,0
11. St-Imier . . .	6,261	7,339	237,417	249,966	243,678	7,4	257,305	7,6	641	1,143	—	—	1	0,0	561	3,5	569	3,6
12. Schaffhouse . .	892	651	68,111	70,537	69,003	2,1	71,188	2,1	36	36	20,218	54,8	21,033	57,2	267	1,7	248	1,5
13. Tramelan . .	15,028	8,966	461,775	468,665	476,803	14,6	477,631	14,3	704	1,168	—	—	—	—	536	3,4	514	3,2
Total	576,669	588,079	2,698,074	2,834,623	3,274,743	100	3,372,702	100	8,441	8,489	36,837	100	36,795	100	15,978	100	15,957	100
Plus 1897	—	—	—	136,549	—	—	97,959	3,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Moins 1897	—	38,590	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	92	0,3	—	—	21	0,1

Berne, le 14 janvier 1898.

Bureau fédéral des matières d'or et d'argent.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

Nr. 9800. — 14. Januar 1898, 8 Uhr a.

J. Mattmann, Fabrikant,

Horw (Schweiz).

Teigwaren.

Nr. 9801. — 14. Januar 1898, 8 Uhr a.

Carl Raspe, Fabrikant,

Weissensee bei Berlin (Deutschland).

Thymoxol

Desinfektions- und Arzneimittel.

Nr. 9802. — 14. Januar 1898, 8 Uhr a.

Carl Raspe, Fabrikant,

Weissensee bei Berlin (Deutschland).

Camphoroxol

Desinfektions- und Arzneimittel.

Nr. 9803. — 14. Januar 1898, 8 Uhr a.

Carl Raspe, Fabrikant,

Weissensee bei Berlin (Deutschland).

Naphtoxol

Desinfektions- und Arzneimittel.

N° 9804. — 13 janvier 1898, 8 h. a.

Jules & Georges Perret, successeurs de Jules Perret-Michelin, fabricants,

Eplatures (Neuchâtel, Suisse).

Montres, parties de montres, étuis et leurs emballages.

N° 9805. — 14 janvier 1898, 11 h. a.

Poullier-Longhaye, fabricant,

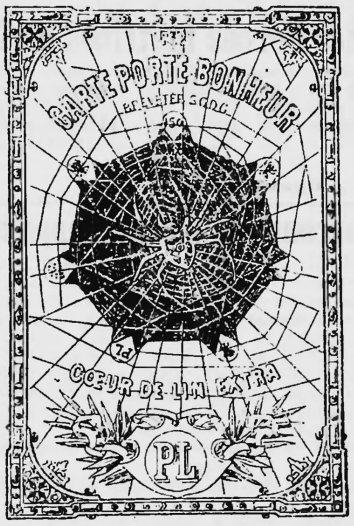
Lille (France).

Fils de lin, de coton ou autres.

N° 9806. — 14 janvier 1898, 11 h. a.

Poullier-Longhaye, fabricant,

Lille (France).



Fils de lin, de coton ou autres.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Die internationale Centralisation der Produktion und des Kapitals.

Hierüber führt R. E. May (s. letzte Nummer) folgendes aus: Mit Gesetzen kann man eine Wirtschaftsform, die aus der Entwicklung der Technik und des Verkehrs naturnotwendig entstehen muss, nicht verhindern. Die Verhältnisse, namentlich, wenn sie in wirtschaftlichen Dingen begründet sind, sind gewöhnlich stärker als der Wille der Menschen. Hat doch erst jüngst der Wiener Bürgermeister Dr. Lueger, der geschworene Feind der haute finance, sich genötigt gesehen, vor letzterer zu kapitulieren, als er gezwungen war, sich wegen einer Gasanleihe an sie zu wenden. Und doch ist die Trustfrage, namentlich in den Vereinigten Staaten, eine brennende. Die Trustleute haben es dem Volke zu arg getrieben. Der unermüdliche Trustvirtuose Rockefeller soll nun auch den Zuckertrust an sich gebracht haben, nachdem sich eine thatkräftige Leitung desselben vernotwendigte. Damit ist Rockefeller jetzt glücklicher (?) Inhaber der drei grössten Industrien des Landes: Petroleum, Eisen, Zucker. Ausserdem steht der Zuckertrust auch hinter dem Glukosetrust, durch den die Preise vom Juni bis September 1897 von 75 c. auf $ 1.80 gesetzt worden sind, und ferner soll er einen Malztrust in der Mache haben, dem von 200 Malzfirmen des Landes bereits 80 % beigetreten sind. Das Betriebskapital soll 5 Millionen Dollars betragen. In der Malzindustrie sind insgesamt ca. 50 Millionen Dollars angelegt. Wie lange noch, so werde Rockefeller im wahren Sinne des Wortes sagen können: «l'état c'est moi!»

Die Direktoren des Cigaretten-Trusts «Amerikan. Tabaks-Compagnie», mit einem Kapital von 25 Millionen Dollars, sind angeklagt, ein Monopol gegründet zu haben. Aber es hält sehr schwer, eine Jury zusammenzubekommen, denn die Verteidigung lehnt jeden Geschworenen ab, der die rustfeindliche Presse liest, und die Anklage jeden, der Cigaretten des Trust raucht.

Trotz der Antitrustgesetze sind auch im Jahre 1897 die Trusts in Amerika wie Pilze aus der Erde gewachsen, so z. B. die vereinigten Stahlröhrenwerke «Shelby Tube Company» mit 5 Millionen Dollars, die 90% der amerikanischen Stahlröhrenerzeugung umfasst, ein Pianotrust mit 5 Millionen Dollars Kapital ist in Bildung begriffen, ebenso ein Trust der Flaschenfabrikanten, «American Flint Bottle Manufacturers Association», dem sich 95% der interessierten Fabrikanten angeschlossen haben, ferner ein Emailwarenhandel-Trust mit 25 Millionen Dollars und ein Holzwaren-Industrie-Trust mit 8,5 Millionen Dollars. Eine der interessantesten Erscheinungen ist der mit 12 Millionen Dollars errichtete Milchversorgungstrust, der an Stelle der vielen kleinen Milchhändler die Stadt New-York künftig mit Milch versorgen will. In der Ankündigung wird natürlich das menschenfreundliche Motiv angegeben, die Milch solle billiger und besser werden. Und es liegt auf der Hand, dass die Versorgung eine wesentlich billigere werden muss, wenn die Artikel, die täglich gebraucht werden, systematisch von Haus zu Haus und von Etage zu Etage gebracht werden, als wenn sie unsystematisch von Lieferanten verteilt werden, wie der Zufall ihnen die Abnehmer zuführt, und dass eine Milchverfälschung von mehr als 40% der untersuchten Proben, wie sie u. a. Mannheim aufweist, nicht mehr vorkommen wird. In Deutschland besteht jetzt bei den landwirtschaftlichen Genossenschaften Neigung, die direkte Milchversorgung der Städte an die Hand zu nehmen; aber bereits 55 deutsche Städte werden durch über 80 Verkaufsvereinigungen bedient, die z. B. in Kottbus über die Hälfte des ganzen Bedarfs decken. Bemerkenswert ist, dass die landwirtschaftlichen Einkaufsvereinigungen sich kürzlich zu einer grossen «Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte» verbunden haben zur gemeinschaftlichen Wahrung ihrer Interessen, zuerst in Bezug auf den Handel mit Thomasmehl, und sodann mit Erweiterung des Gebiets der Thätigkeit. Dieser Bezugsvereinigung haben sich 9 grosse über das ganze deutsche Reich ausgedehnte Verbände angeschlossen.

Dass systematische Organisation, selbst bei gleichzeitiger Bereicherung der Unternehmer, noch eine Verbilligung für den Konsumenten bedeutet, beweist u. a. ein Konsumverein in Pendleton bei Manchester, durch 16% Dividende und 30% Verbilligung der Milch, ferner die «Standard Oil Company» gemäss Erklärung des Staatssekretärs Posadowsky im Deutschen Reichstage, und die Mannheim-Bremer-Petroleum-Aktiengesellschaft, die 40% Jahresdividende verteilte, trotzdem das Petroleum für den Konsum billiger geworden ist. Dass durch diese Trusts eine grosse Anzahl von Zwischenhändlern ausfällt, ist für letztere natürlich bedauerlich.

Als weitere Formen der Centralisation des Kapitals behandelt May die Konsumvereine und die Bazare. Die grossen englischen Konsumvereine beziehen die Waren entweder aus mit ihrem Kapital oder dem anderer Kooperativgesellschaften angelegten Fabriken direkt oder durch die Grosseinkaufsgenossenschaft, deren Sitz sich in London und Manchester befindet. Die Genossenschaft hat Bureaux an allen wichtigen Handelsplätzen des Auslandes, wie Hamburg, New-York, Kopenhagen, Gothenburg, etc., und lässt auf sechs eigenen Dampfern den Bedarf für ihre Konsumvereine über das Meer transportieren; so bezieht sie z. B. massenhaft Butter aus Dänemark, wo sie in Aarhus grosse Lager unterhält. Die Grosseinkaufsgenossenschaft hat ein Kapital von 12 Millionen Mark und einen jährlichen Umsatz von über 200 Millionen Mark. Die englischen Konsumvereine produzieren im Durchschnitt bereits 35% ihres Absatzes selbst. Es kommt heute ein Konsumverein in der Schweiz auf 11,290 Einwohner, in Grossbritannien auf 27,122, in Frankreich auf 35,209 und in Deutschland auf 38,250 Einwohner. In der Schweiz haben bereits 53 Konsumvereine eigene Bäckereien, 5 eigene Schlächtereien.

Die Organisation des Konsums führt erstens zur eigenen Produktion des Bedarfs für diesen Konsum und zweitens zur Ansammlung von Kollektivkapital. Der schnelle Fortschritt der Konsumvereinsbewegung ist in denselben Verhältnissen begründet, wie derjenige der Trustbildung. Beide sind der Ausdruck der Erkenntnis von den wirtschaftlichen Vorteilen der Organisation in grossem Stil und des Fortfalls möglichst vieler Neben- und Zwischenglieder. Und die Anstrengungen, die eine oder die andere der Bewegungen aufzuhalten, sind gleich nutzlos. Man müsste sonst damit anfangen, die Fortschritte, welche Technik, Verkehr und die Kenntnisse der Menschen gemacht haben, wieder rückgängig zu machen.

Wenn die Kundschaft sich nicht selbst organisiert, organisiert sie das Kapital, so oder so, organisiert wird sie in jedem Fall. An der Kundschaft ist es, zu wählen, ob sie sein will ihr eigener Herr oder der Knecht des Kapitals. Gegen die Macht der Bazare kommt in weitem Umkreis bald keine Konkurrenz mehr auf, und dann ist die Kundschaft abhängig von dem Bazar, ebenso wie dieser es ist von dem Werkzeugverband, von dem Pinselsyndikat, etc. Und wenn die Vorbedingungen eines wirtschaftlichen Zustandes vorhanden sind, befördern ihn meist auch die gegen ihn ergriffenen Massregeln.

Mit der zunehmenden Grösse der Bazare müsse unfehlbar auch der Moment heranrücken, wo sie in Aktiengesellschaften verwandelt werden. Und bald darauf wird sich wohl ein Bankkonsortium finden, das alle diese Gesellschaften zu einem Trust vereinigt. Natürlich wird der Bazartrust überall Filialen errichten, ebenso wie das die fusionierten Centralbanken thun.

Im kommenden Jahrhundert werde es sich nicht mehr darum handeln, ob Trust oder nicht Trust, ob Bazar oder nicht Bazar, ob Konsumverein oder nicht Konsumverein, sondern nur noch darum, ob Trust und Bazar oder Konsumverein: ob der Nutzen, der überall und zu jeder Zeit vom Konsumenten bezahlt worden ist, einigen wenigen Prodnzenten oder den produzierenden Konsumenten selbst wieder zufliessen soll. Und dies sei ausschliesslich eine Frage der Intelligenz. Zunächst werde wahrscheinlich die Trustbildung grössere Fortschritte machen, als die Organisation der Konsumenten. Aber die Masse der Konsumenten resp. Wähler werde es schliesslich müde und zunächst auf Abschaffung der Zölle dringen, welche die Trustbildung in so hervorragendem Masse begünstigen.

«Nachdem man dem Arbeiter durch hohe Inlandpreise das Leben verteuert hat (Kesselbleche kosten in Hamburg 157.50 Mark, im Freihafen nur 95 Mark)» sagt May, «und dadurch den Inlandkonsum im allgemeinen vermindert hat, redet man der Welt ein, dass eine weitere Verteuerung des inländischen Konsums im Interesse der Arbeiter liege, und so etwas wird geglaubt. Man hätte meinen sollen, dass solche Zumutung einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen haben müsste. Dass das nicht geschehen, ist ein trauriges Zeichen allgemeiner Verständnislosigkeit wirtschaftlicher Dinge.» Ganz wie in Amerika seien es auch in Europa die grossen Kapitalmächte, welche hinter der Organisation der Produktion stehen, nur mit dem Unterschied, dass es drüben zum grossen Teil Privatkapitalisten, hier die mächtigen fusionierten Banken sind, die durch Finanzierung dieser Monopole ihren Aktionären hohe Dividenden erzielen. Die Agiotage bei Konstruktion der Syndikate, Fusionen, etc., sei ein Hauptantrieb zu ihrer Bildung. Da aber zur Finanzierung von Monstreindustrien auch Monstrekapitalien gehören, so begünstige die Centralisation der Produktion wiederum die Bankcentralisation. Die Fusion der Banken sei für das Publikum ein Stimulus, die Aktien derselben zu kaufen, so dass die Bankaktien jetzt selbst bei fallendem Zinsfuss steigen.

Robert Williams, President of the Institute of Bankers, macht in seiner Eröffnungsrede vom 1. Dezember 1897 darauf aufmerksam, dass in England allein im November sechs solcher Bankfusionen stattgefunden haben, und fährt dann fort: «Wir haben sicherlich noch keineswegs das Ende dieser Vorgänge erreicht, und wenige unter uns werden überrascht sein, in Zukunft häufiger von diesen Amalgamationen zu hören, indem wir uns der Zeit nähern, von der Mr. Steel sagt: Das ganze Bankgeschäft wird monopolisiert werden von einem Halbdutzend mächtiger Institute, wie das in Schottland bereits der Fall war». May fügt hinzu: Wir wissen nicht, warum die Entwicklung gerade bei einem halben Dutzend stehen bleiben soll. Sie werde wohl enden mit der Nationalbank, wenn nicht bis dahin die Massen so reif seien, dass sie endet mit der Volksbank.

Jeder wirtschaftliche Zustand sei hauptsächlich der Ausdruck eines technischen, und jeder politische wiederum derjenige eines wirtschaftlichen Zustandes. Unsere Institutionen und Gesetze aber könnten der Entwicklung zwar nur langsam nachfolgen, aber nicht sie aufhalten.

Verschiedenes. — Divers.

Ueberseeische Auswanderung. Die Zahl der überseeischen Auswanderer aus der Schweiz betrug im Jahre 1897 2508 Personen gegenüber 3330 in 1896, demnach ist ein Abnehmen von 822 Personen zu verzeichnen.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Banque d'Angleterre.

	6 janvier. £	13 janvier. £		6 janvier. £	13 janvier. £
Encaisse métallique	19,885,007	20,684,878	Billets émis . .	45,988,060	46,060,965
Réserve de billets	17,851,015	18,556,575	Dépôts publics . .	9,190,848	9,391,449
Effets et avances	34,798,786	33,169,652	Dépôts particuliers	41,443,070	40,370,457
Valeurs publiques	14,023,036	14,023,036			

Banque nationale de Belgique.

	6 janvier. Fr.	13 janvier. Fr.		6 janvier. Fr.	13 janvier. Fr.
Encaisse métallique	107,274,205	105,159,792	Circulat. de billets	488,564,580	495,685,230
Portefeuille .	463,532,025	443,620,543	Comptes courants	113,710,635	87,259,198

Insertionspreis: Die halbe Spaltenbreite 30 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Prix d'insertion: 30 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Erste Aktienbrennerei Basel.

Einladung

zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf

Samstag, den 29. Januar 1898, abends 4 Uhr,

im Bureau der Gesellschaft, Margarethenstrasse 59.

Traktanden:

1) Rechnungsablage pro 1897.
2) Bericht der Kontrollstelle.
3) Festsetzung der Dividende und Dechargeerteilung.
4) Unvorhergesehenes.

Die Schlussrechnung und Bilanz liegen vom 20. Januar an zur Einsichtnahme der Aktionäre in unserem Bureau auf.

Basel, den 15. Januar 1898.

Der Präsident des Verwaltungsrates:

(44) **W. v. Gonten.**

Librairie F. PAYOT, à Lausanne.

En souscription: L'atlas d'Andree, **Andree's Handatlas, 4me** édition revue et augmentée, paraissant en 56 livraisons hebdomadaires à 70 cts., à partir du **15 février.** La première livraison sera prête le **25 janvier** et pourra être adressée à l'examen sur demande.

Cet atlas qui vient immédiatement après le **„Grand Stieler“**, est un des meilleurs que la cartographie allemande ait produit. Cela explique le grand succès qu'ont obtenu les trois premières fortes éditions qui ont été épuisées en relativement peu de temps. (38a)

Pour plus de détails écrire à la **Librairie Payot.** (H 449 L)

Die Bureaux

von

Alfr. Wyss u. W. Elsener, Zürich,

Advokatur und Rechtsagentur,

befinden sich nunmehr

6 Rämistrasse 6

(40a) neben der Kronenhalle.

Société des Forces motrices de l'Avançon.

MM. les actionnaires sont priés d'effectuer en mains de la **Banque Paillard, Augsbourger & Cie, à Bex,** le troisième versement de 100 francs par actions qui leur ont été attribuées.

Ce versement doit être opéré avant le **15 mars** prochain contre remise d'un récépicé.

Le Président: *Le Secrétaire:*

(45) **Oyex-Nonnaz.** **Ed. Genet.**

Mise au concours de places d'apprentis postaux.

L'Administration des postes suisses a besoin d'un certain nombre d'apprentis postaux.

Les citoyens suisses qui désirent concourir doivent adresser leur demande, jusqu'au **15 février 1898** au plus tard, à l'une des directions postales d'arrondissement de Genève, Lausanne, Berne, Neuchâtel, Bâle, Aarau, Lucerne, Zurich, St-Gall, Coire ou Bellinzone.

Les postulants doivent avoir au moins 16 ans révolus et ne pas être âgés de plus de 25 ans. Ils doivent adresser leur demande **par écrit** à l'une des directions précitées. Les offres doivent donner une courte description de la vie du postulant et être accompagnées:

a. de l'extrait de naissance ou de l'acte d'origine;
b. d'un certificat de moeurs;
c. d'un certificat médical, notamment en ce qui concerne les organes de la vue et de l'ouïe;
d. de certificats relatifs à l'instruction reçue.

En outre, les candidats devront se présenter plus tard personnellement, suivant l'invitation qui leur en sera donnée par la direction d'arrondissement, soit à cette direction, soit à un bureau qui leur sera désigné par elle.

On exige entre autres la connaissance d'au moins deux langues nationales.

Vu les exigences du service, **les personnes du sexe féminin ne pourront pour cette fois pas être admises.**

L'administration des postes se réserve toute liberté d'action en ce qui concerne la date d'entrée en service des nouveaux apprentis et la localité où ils seront employés.

Les directions postales d'arrondissement donnent tous les renseignements ultérieurs nécessaires.

Berne, le 13 janvier 1898.

J. Cantieni, Rechtsagentur und Inkassobureau,

Samaden. (1b)

Prompte und gewissenhafte Besorgung aller einschlagenden Geschäfte.

Union suisse pour la sauvegarde des crédits

Genève — Place du Molard, 9, au 2me étage — **Genève**

Gérant: M. **L. Rambal** (235b)

Renseignements commerciaux, recouvrements.

Solothurner Hülfs-Kasse.

Jahresschlussbilanz auf 31. Dezember 1897. (43)

Aktiva

	1897		1896	
Kassa	74,286	15	78,322	75
Vorschüsse	861,571	75	708,813	55
Hypothekanlagen	507,963	77	546,297	97
Wechsel	779,062	46	666,239	34
Konto-Korrent-Debitoren	1,424,456	15	1,458,385	75
Banquiers und Inkasso	55,136	20	59,800	80
Aktivzinse laut Inventar	37,985	40	38,149	10
Valoren	443,790	—	425,530	—
Immobilien	20,995	—	21,070	—
Bankgebäude	70,000	—	70,000	—
Mobilien	1,000	—	1,500	—
	4,276,246	88	4,074,109	26

Passiva

	1897		1896	
Aktienkapital	1,200,000	—	1,200,000	—
Reservefonds	186,000	—	180,000	—
Obligationen und Depositen	1,580,610	—	1,394,710	—
Konto-Korrent-Kreditoren	510,932	50	473,859	90
Einlagebüchlein (Kt-Kt-Carn.)	564,576	65	538,755	50
Dividende (rückständige)	206	—	335	—
Passivzinse laut Inventar	31,031	35	28,583	55
Accepte und Billets	100,000	—	150,000	—
Dividenden-Reserve	25,000	—	20,000	—
Gewinn- und Verlust-Konto	77,890	38	87,865	31
	4,276,246	88	4,074,109	26

Gewinn- und Verlust-Rechnung vom Jahre 1897.

Soll

	1897		1896	
Passivzinse:				
Obligationen und Depositen	50,858	10	43,409	65
Konto-Korrent-Kreditoren	11,787	91	12,145	65
Einlagebüchlein (Kt-Kt.-Carnets)	18,456	50	17,551	20
Accepte und Billets	1,844	60	3,095	85
	82,947	11	76,202	35
Geschäfts-Unkosten	21,122	85	21,321	14
Steuer an Staat u. Gemeinde	7,487	—	6,913	45
Verluste	3,376	30	514	20
Abschreibung auf dem Bankgebäude	—	—	10,414	80
Bauliche Aenderungen im Bankgebäude	10,863	95	—	—
Reingewinn inklusive Vortrag vom Vorjahr	77,890	38	87,865	31
	203 687	59	203,231	25

Haben

	1897		1896	
Aktivzinse inkl. Provisionen:				
Vorschüsse	40,906	62	33,087	96
Hypothekaranlagen	20,790	75	24,577	40
Wechsel und Banquiers	29,744	79	31,953	63
Konto-Korrent-Debitoren	79,545	16	72,609	06
Valoren	19,999	—	26,259	85
Immobilien	1,268	35	1,589	25
Divers (Agio etc.)	533	86	508	68
	192,788	53	190,585	83
Mietertrag des Bankgebäudes	700	—	—	—
Wiedereingänge früher abgeschriebener Verluste	6,277	15	8,905	65
Gewinn-Saldo vom Vorjahr	* 3,921	91	3,739	77
	203,687	59	203,231	25

* Nach Abzug von Fr. 500 Beitrag an Museum und Konzertsaal.

(S 360 Y)

Buchdruckerei JENT & Co in Bern. — Imprimerie JENT & Co à Berne